



Medien-Information

Nr. 87/22
22. November 2022
la/Wä/

Präsidium der Bergischen IHK zu politischen Gesprächen in Berlin

Treffen mit den bergischen Abgeordneten im Bundestag

Auch wenn die Gas- und Strompreisbremse wirken wird, bleiben die Energiekosten für Unternehmen immer noch drei- bis viermal so hoch wie vor dem Ukraine-Krieg. Viele mittelständische Betriebe sind dadurch weiter in ihrer Existenz gefährdet. Darauf wies jetzt das Präsidium der Bergischen IHK bei politischen Gesprächen in Berlin hin. Zwei Tage nahmen sich die Unternehmerinnen und Unternehmer Zeit, um sich im Bundestag mit Abgeordneten aus dem Städtedreieck auszutauschen.

Gemeinsam mit IHK-Präsident Henner Pasch und IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Wenge waren Bärbel Beck, Jan Peter Coblenz, Dr. Roman Diederichs, Dr. Andreas Groß, Christina Kaut-Antos und Peter Krämer in die Bundeshauptstadt gefahren – nur Katrin Becker musste krankheitsbedingt absagen. Im Bundestag diskutierten die Unternehmerinnen und Unternehmer mit den Abgeordneten Jürgen Hardt (CDU), Anja Liebert (Grüne), Helge Lindh (SPD) und Manfred Todtenhausen (FDP).

In den Gesprächen wurde eine umfangreiche Themenliste behandelt. So ging es auch um den Einfluss von Standortfaktoren wie Verkehrsanbindung, Fachkräfteangebot und Gewerbeflächen auf die künftige Entwicklung im Bergischen Städtedreieck. Nachdrücklich wies das IHK-Präsidium auch darauf hin, dass die Zusammenarbeit der drei bergischen Großstädte neue Impulse brauche. Insbesondere in Wuppertal gelte es zudem, einen



Bergische Industrie- und Handelskammer
Wuppertal-Solingen-Remscheid

politischen Stillstand zwischen dem Stadtrat und dem Oberbürgermeister zu vermeiden. Hier sehe man auch die bergischen Bundestagsabgeordneten in der Verantwortung. Aber auch das neue Bürgergeld oder die Situation des stationären Einzelhandels in der Region nahmen in den Gesprächen einen breiten Raum ein.

Beide Seiten bewerteten den ausführlichen und offenen Austausch positiv. Die Unternehmerinnen und Unternehmer kamen mit den Abgeordneten deshalb überein, die Gespräche in dieser Form weiterzuführen und vereinbarten, Anfang des nächsten Jahres im Bergischen wieder zusammenzukommen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Thomas Wängler

T. 0202 2490-110, F. 0202 2490-119

t.waengler@bergische.ihk.de

Anlage: Foto